

Philosophen, Staatsmänner, Ereignisse usw. An einer Fülle weit ausgeführter Beispiele zeigt er, wie diese Entlehnungen in den Hymnen eine gehobene Interpretation erfahren. F. W.

Hans Walther, Lateinische Verskünsteleien des Mittelalters, ZfdA. 91 (1961/62) 330—350, gibt in dieser fast ganz auf ungedrucktem Material beruhenden Untersuchung einen erwünschten Überblick über die verschiedenen Formen solcher Spielereien, um deren gerechte Würdigung der Vf. sich mit Erfolg bemüht. K. R.

G. Scalia, Il „Testamentum Asini“ e il lamento della lepre. Redazioni nuove, Studi medievali, serie terza 3 (1962) 129—151, ediert drei bisher unbekannte Fassungen des Testamentum asini, eines Textes, der vielleicht mit volkstümlichen, z. T. bis ins Heidentum zurückreichenden Eselsfesten zusammenhängt, wie sie an verschiedenen Orten Frankreichs im MA. als Neujahrsfeste belegt sind. Zu Form und Inhalt des Eseltestaments bietet manche Analogien die Klage des von Hunden verfolgten Hasen, von welcher der Vf. ebenfalls eine unbekannte Version veröffentlicht. — In einem Anhang gibt A. Campana, Il Vat. lat. 3370 e alcuni codici del Sirleto, ib. 3 (1962) 151—161, ein ausführliches Inhaltsverzeichnis des interessanten Humanisten-codex, der auch eine Überlieferung des Testamentum asini enthält, und geht bibliotheksgeschichtlichen Zusammenhängen nach. H. M. S.

C. Leonardi, Nuove voci poetiche tra secolo IX e XI, Studi medievali, serie terza 2 (1961) 139—168, behandelt mit großer Gelehrsamkeit zunächst zwei in Vat. Reg. lat. 1625 überlieferte Blätter mit unbekannten Versen (darunter zwei Distichen des Johannes Scotus), die auf die Schule von Lyon und die dortige irische Kolonie des 9. Jh. zurückgehen. Als zweites ediert L. aus zwei Martianus-Capella-Hss. (Florenz, Laur. S. Marco 190; Vat. Urbin. lat. 329) 47 Hexameter, die zur Erläuterung von Abbildungen der sieben Artes liberales dienen und vielleicht aus dem Umkreis Gerberts von Reims stammen. Schließlich veröffentlicht L. vier Distichen wohl karolingischen Ursprungs aus einer italienischen Humanisten-Hs. des Martianus Capella (London, Brit. Mus., Add. 27321) — Verse, in denen die Frage, ob es für Christen nützlich sei, das Werk des Martianus zu lesen, zu Gunsten des heidnischen Autors beantwortet wird. H. M. S.

J. F. Benton, Nicolas of Clairvaux and the twelfth-century sequence with special reference to Adam of St. Victor, Traditio 18 (1962) 149—179, ediert und erläutert zehn Sequenzen des Nikolaus; von Nr. 1—4 werden auch die Melodien transskribiert. H. M. S.

J. R. Caldwell, Gervase of Tilbury's Addenda to his "Otia Imperialia", Mediaeval Studies 24 (1962) 95—126. — Eine von Gervasius selbst herrührende Fassung seiner Otia, die nur noch in verhältnismäßig späten Abschriften überliefert ist, enthält Zusätze, die der Vf. unter Nachweis ihrer literarischen Vorlagen erläutert und veröffentlicht. H. M. S.

H. Walther, Eine moral-asketische Dichtung des XIII. Jahrhunderts: Prorogationes novi Promethei des Alexander Neckam, Medium Aevum 31 (1962) 33—42. — Die wichtige mittellateinische Anthologie in der Pariser Hs. lat. 11867 enthält u. a. die Prorogationes des Alexander Neckam (1157—1217), in denen in 819 Distichen die menschlichen Laster dargestellt werden. Von dieser Dichtung hatte M. Esposito bereits 1915 in der EHR. 30 die ersten 63 Verse veröffentlicht; der Vf. ediert nun den Rest des ersten Teils und drei weitere charakteristische Abschnitte. H. M. S.